

### **Kurt Selle zum 70. Geburtstag**

Am 7. Januar 2002 ist KURT SELLE 70 Jahre alt geworden. Grund genug, dem verdienten Jubilar einen ‚*propemptikos logos*‘ zu schreiben.

Seine Zunge verrät vom ersten Satz an, den man mit ihm spricht, die Herkunft aus dem Norden Deutschlands; auch scheint eine gewisse „kühle“ Zurückgenommenheit und klare Besonnenheit in diese Himmelsrichtung zu weisen. Wer aber das Glück hatte dabei zu sein, als am 25. Juni 1996 Kollegen, Schüler und Eltern in der Aula der ‚Großen Schule Wolfenbüttel‘ ihn in den Ruhestand verabschiedeten, der konnte erleben, welche offene Anhänglichkeit und dankbare Zuneigung seine norddeutschen Tugenden erwirkt hatten. Weit über zwanzig Jahre lang hat er ein Gymnasium geleitet, das im Mai 1993 sein 450jähriges Bestehen feiern konnte. Da es bis 1921 ein humanistisches Gymnasium gewesen war, konnte seit 1948 bis heute neben dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweig auch ein altsprachlicher Zweig eingerichtet werden. Wenn man an die vielfältigen widerstreitenden bildungspolitischen Bestrebungen seit den 70iger Jahren denkt, wird man leicht eine Ahnung davon entwickeln können, was ein verantwortungsvoller Schulleiter mit Bewusstsein für Bildung und Wertmaßstäbe und mit einem Herzen für die alten Sprachen an Geschicklichkeit und Mut, an Standhaftigkeit, Argumentationskraft und Durchsetzungsvermögen besitzen und einbringen muss, um seine Schule im äußeren und mehr noch im inneren Bestand zu erhalten. Kurt Selle meisterte nicht nur diese Aufgabe mit dem oben beschriebenen Erfolg.

Vielmehr erkannte er, dass er die Sache der alten Sprachen noch besser befördern könne, wenn er im Landesverband Niedersachsen des DAV mitarbeitete, was er über Jahre hin engagiert tat. Schließlich war er aus Verantwortung für die Sache fünf Jahre lang von 1981 bis 1986 der Vorsitzende des Niedersächsischen Altphilologenverbandes. In dieser Zeit rief er den NAV-Wettbewerb ins Leben, der seitdem mit großer Schülerbeteiligung regelmäßig alle zwei Jahre durchgeführt wird, betreut von Herrn Dr. Jarecki.

Die abwägende, solide-freundliche und uneitle Art, mit der er die Geschäfte wirksam führte, brachte es mit sich, dass die Versammlung der (damals noch) elf Landesvertretungen ihn im Februar 1989 zum Vorsitzenden des Bundesverbandes wählte, ein Amt, das er von 1989 bis 1993 führte mit großer Energie und Wachsamkeit nach außen, nach innen mit Gespür für Strukturen und Sinn für Zusammenarbeit.

Mitten in den Vorbereitungen zum Hamburger Kongress 1990 – stets die erste Hauptaufgabe eines neuen Vorsitzenden – platzte ein Ereignis hinein, mit dem kaum einer gerechnet hatte: der Fall der Mauer und damit die Arbeit an der allmählichen Wiedervereinigung Deutschlands. Selles Gedanken und Entscheidungen waren schnell, selbstverständlich und strukturgebend: Einladung möglichst vieler Kolleginnen und Kollegen aus Ostdeutschland, um ersten geistigen Kontakt zu bieten und Möglichkeiten der materiellen Unterstützung auszuloten. Der Erfolg war verblüffend: Noch vor dem Ende des Jahres 1990 hatte sich in jedem neuen Bundesland eine eigenständige Landesvertretung gebildet, Berlin und Brandenburg hatten sich zusammengeschlossen. Zwei weitere richtunggebende Entscheidungen veranlasste Selle noch auf dem Kongress in Hamburg: der nächste Bundeskongress – entsprechend dem Zweijahresrhythmus – müsse 1992 in Berlin stattfinden; dabei wurde der ausrichtende Landesverband von der allgemein als selbstverständlich empfundenen Meinung förmlich überrannt. Ferner ging man von dem Usus ab, die zwischen den Kongressen tagende Vertreterversammlung nach Fulda, in den verkehrstechnischen Mittelpunkt, einzuberufen: man verabredete sich für Februar 1991 nach Halle an der Saale ins Robertinum, um ‚Flagge zu zeigen‘, wie es hieß, und um die Arbeit und das Bewusstsein in den neuen Bundesländern zu unterstützen.

Die verdienstvolle Broschüre ‚Latinum‘, die bis heute über alle Aspekte zum Thema grundlegend und systematisch informiert, hat Kurt Selle in langer Kommissionsarbeit maßgeblich betreut; sie erschien 1990. Hervorzuheben ist ferner sein

weitblickender Einsatz für die Gründung von EUROCLASSICA. Dieser europäische Dachverband, in dem alle altsprachlichen Fachverbände der EU und darüber hinaus vertreten sind, dient als europaweite Interessenvertretung in Bildungsfragen des Lateinischen und Griechischen und wurde mit Datum vom 12./13. November 1991 im Vereinsregister von Luxemburg registriert.

Der Kongress in Berlin 1992 unter Leitung von Kurt Selle trug das Motto ‚Europa im Aufbruch – Die Zukunft der Antike‘. Die Wahl des Ortes mehr im Osten Deutschlands und damit in der Mitte des werdenden Europa erwies sich als begründet: Er zog Teilnehmer aus vielen Ländern Europas an, vor allem auch Osteuropas, und war mit ca. 700 Teilnehmern der bis dahin größte Kongress.

Auf der Vertreterversammlung im Februar 1993 übergab Kurt Selle das Amt des Vorsitzenden an Prof. Dr. FRIEDRICH MAIER und erhielt auf einstimmigen Beschluss der Versammlung die Ehrenmitgliedschaft. Die gleiche Ehre widerfuhr ihm durch seinen Landesverband im Mai 1999 in seiner alten Schule in Wolfenbüttel auf Anregung

von Dr. GIESEKING. Am 14. September 2001 schließlich verlieh ihm der gegenwärtige DAV-Vorsitzende Dr. MEISSNER die Pegasus-Nadel als Dank und Anerkennung für seinen wirkungsvollen ehrenamtlichen Einsatz im Dienst des DAV.

Wir wünschen ihm und seiner Frau, die ihn in all den Jahren mit großer Energie und kundigem Sachverstand unterstützt hat, von Herzen eine stabile Gesundheit und freudige Schaffenskraft!

PETER LOHE, Berlin

### In memoriam Peter Steinmetz

Am 12. Dezember 2001 starb im Alter von 76 Jahren Prof. Dr. PETER STEINMETZ. Keinem altsprachlichen Lehrer im Saarland ist dieser Name unvertraut. Dies nicht nur, weil so viele über Jahrzehnte hin in Stilübungen, Seminaren und Vorlesungen an der Universität von ihm ausgebildet worden sind, sondern auch, weil er dem hiesigen Landesverband des DAV von Anfang an bis in seine letzten Jahre verbunden war. Der Grund für diese enge Bindung (die er selbst stets als selbstverständlich empfand) lässt sich mit einem schlichten Satz fassen: Prof. Steinmetz



## Mythologie:

Interpretationen – Fakten – Bilder

Hans Widmer, Hans Riniker:

## „Von Zeus zu Europa“

**Griechische Mythologie im Rahmen der Kulturgeschichte**, unter spezieller Berücksichtigung der orientalisch-biblischen Tradition und der abendländischen Übernahme.

Mit Buchnachdruck: **R. Fischer: Griechische Sagen.**

Ausgewählte Artikel des **Lexikons der Alten Welt**. Überblick über die **griech. Kunstgeschichte**.

300 S. Interpretationen, 100 S. Bildteil; 300 Farb-Abb. mit Kommentaren (mit Abb. bis heute).

**Preise** (bei Direktversand, ab Deutschland):

Buch (A4, broschiert):

EUR 36,-

**Schulausgabe** mit vorzüglichen **Farbfolien aller 300 Abb.**

EUR 178,-

oder mit **Dias aller 300 Abb.**

EUR 219,-

10% Preisnachlass für Lehrer in den ostdeutschen Bundesländern!

Prospekt, Probeseiten, Bestellung:

**[www.odysseus-verlag.ch](http://www.odysseus-verlag.ch)**

*„Weitere Informationen zu diesem beeindruckenden Opus, das jede Lehrerbibliothek bereichert, für die Ovidlektüre unverzichtbar ist und auch vorzüglich für fachübergreifendes Arbeiten taugt, gibt die Homepage ...“ Dr. J. Rabl, Vorstandsmitglied des Deutschen Altphilologen-Vereins, Newsletter Januar 2002 für Berlin und Brandenburg. „Ich benutze die Gelegenheit, noch einmal zu sagen, dass ich die Folien zur Mythologie für etwas vom Verdankenswertesten halte, was in den letzten Jahren in unserem Bereich erschienen ist.“ (C. M.)*